

80 Jahre Franziskaner in Wangen



Der Herr sandte sein bestes Festtagswetter, als am letzten Sonntag im Juni die Franziskaner in Wangen zum Jubiläum des »Klösterles« einluden. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung eröffneten die Franziskaner den Festtag mit einer Heiligen Messe. Hadrian Koch ofm, Provinzial der Thuringia, gratulierte den Brüdern und der Stadt Wangen in seiner Festpredigt: »Wir Franziskaner feiern in diesem Jahr unser 800-jähriges Regeljubiläum, da sind 80 Jahre eigentlich noch kein Alter. Andererseits: 80 Jahre sind schon ein stolzes Menschenalter mit viel Geschichte und Geschichten.«

Auch der Oberbürgermeister von Wangen, Michael Lang, dankte den Brüdern für ihre Präsenz und das gute Verhältnis von Rathaus und Kloster. Im Vorfeld hatte die Stadt mit den Brüdern einen Pflegevertrag für eine vor dem Kloster liegende städtische Wiese geschlossen – über 80 Jahre. Dankbar überreichte der Oberbürgermeister auch symbolträchtig einen Koi-Karpfen als neuen Bewohner des Klosterteichs. Ein langlebiger Fisch, der nicht selten 80 Jahre alt werden kann.

Kinder der Pfarrei St. Ludwig in Wangen führten ein Theaterstück über Franziskus auf, für das sie viel Lob und Beifall ernteten. Bei Braten und Grillsteak, Kuchen und Kaffee saßen die Festbesucher den ganzen Tag im Klostergarten zusammen und sprachen über das Engagement der Franziskaner in der Stadt.

Am Anfang im Jahr 1929 standen die Idee und viele Pläne. Im Laufe der Zeit haben viele, ganz unterschiedliche Brüder im Klösterle gelebt und gewirkt. Doch geblieben ist die enge Verbindung zu den Menschen, der Stadt und den Dörfern drum herum. Das Kloster kann seine Wirkung, seine Ausstrahlung nur entfalten mit Unterstützung der Bevölkerung von

Wangen, den Nachbarn und Freunden.

Als der heilige Franziskus vor mehr als 800 Jahren in der kleinen Kirche von San Damiano in Assisi von Gott den Auftrag erhielt: »Geh hin und baue

meine Kirche wieder auf«, packte er tatkräftig an und sammelte Steine. Später wurde ihm klar, dass mit dem Auftrag mehr gemeint war, als ein Gebäude zu errichten.

Diesen Auftrag halten die Franziskaner auch in Wangen seit 80 Jahren wach und bauen mit am Haus Gottes und am Gemeindeleben. Ein Jubiläum lädt aber nicht nur ein, die Vergangenheit zu würdigen, sondern auch in die Zukunft zu blicken. Und so fragte auch Pater Hadrian in seiner Predigt: »Wie wollen wir am Haus weiterbauen? Soll es als Museum dienen und von der guten alten Zeit berichten? Sollen wir es niederreißen und lieber einen modernen Neubau entwerfen? Welche Ideen und Vorstellungen haben wir?« Und er sprach nicht vom Klösterle ...

Die Franziskaner leben nicht am Rand der Gesellschaft oder in einer Nische, sondern mitten unter den Menschen. Auch in Wangen sind die Brüder bekannt für ihre Gastfreundschaft und Großzügigkeit, denn Solidarität bedeutet abgeben und teilen, nicht nur geben, was wir zu viel haben. So sind die Franziskaner da für Arme an der Pforte, für Seelsorge und Begleitung. Mit dem »Haus Nazareth« sind sie auch stark in der Jugendarbeit des Bistums engagiert. Der Klostergarten ist eine Oase für die Menschen der Stadt, ein Lobpreis an Gottes schöne Schöpfung und allezeit offen für jedermann. ▀

Natanael Ganter ofm

